

# Policy zur Durchführung von Transferboards

zwischen einem

GFFT-Mitgliedsunternehmen

- im folgenden Unternehmen genannt -

und der

GFFT Innovationsförderung GmbH

Niddastraße 6

D-61118 Bad Vilbel

- im folgenden GFFT IF genannt -

## 1 Präambel

Die gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung des Forschungstransfers e.V. (GFFT) arbeitet darauf hin, die Universitätsforschung so aufzustellen, dass sie von den Unternehmen als Think Tank und Vorausbereich angesehen und entsprechend strategisch eingesetzt wird. Dies wird zum einen in direkten Gesprächen umgesetzt, in denen die Unternehmensentscheider fachkundig über zukünftige Entwicklungen und passende Vorentwicklungen unterrichtet werden, zum anderen über ein hochwertiges Forschungsportal, das GFFT Portal ([www.gfft-portal.com](http://www.gfft-portal.com)).

Um diese Transforgespräche flächendeckend in hoher Qualität anbieten zu können, wurde die GFFT Innovationsförderung GmbH (GFFT IF) als Unterorganisation gegründet. Unter ihrem Dach führen ausgesuchte und geschulte Wissenschaftler sogenannte Transferboards mit den Unternehmensentscheidern durch. Das Ziel dieser Transferboards ist die Initiierung von Projekten, durch die die neuesten Erkenntnisse und Methoden aus der Wissenschaft in die Wirtschaft fließen.

Die nachfolgenden Abschnitte beschreiben eine Policy für die Durchführung der Transferboards:

## 2 Die Beratungsarbeit der Transferberater

Die Transferboards bieten Unternehmensverantwortlichen mit einem hohen Innovationsbedarf die Möglichkeit, ihre Aufgaben und Ziele mit Hilfe wissenschaftlicher Experten schneller, mit besserer Qualität und – möglicherweise – auf günstigerem Wege zu erreichen.

Die von der GFFT zur Verfügung gestellten Transferberater sind anerkannte Wissenschaftler von Forschungsinstituten und Universitäten. Ihr Profil wird über das GFFT-Portal publiziert. Je nach Ausrichtung des Einsatzgebietes wird von der GFFT ein passender Transferberater ausgewählt. Natürlich können Unternehmen auch selbst einen Experten auswählen.

Der Transferberater führt die Beratung nach unserer bewährten Vorgehensweise durch, koordiniert die für die spezifischen Anforderungen der Einzelprojekte hinzugezogenen Wissenschaftler und überprüft deren Leistung. Selbstverständlich hat er dafür den Businesskontext seiner Kontaktperson im Unternehmen

verinnerlicht und kann ihm dadurch bestehendes Innovationspotenzial aufzeigen. Als verlängerter Arm der GFFT kann er auf eine umfangreiche, zentral aufbereitete und aktuell gehaltene Informationsbasis über die Forschungslandschaft zurückgreifen.

Im Detail entwickelt der Transferberater Vorschläge zur optimalen Bearbeitung der initiierten Projekte. Hier fließen seine Kenntnisse ein über

- akademische Kollegen,
- Förderprogramme,
- zu erwartende Projektaufwände und
- aktuelle Erfahrungen, insbesondere über den Businesskontext

Bei seinen Empfehlungen ist der Transferberater absolut unabhängig und nur den Interessen des Unternehmens verpflichtet.

### **3 Die Beratungsqualität**

Die Transferboards begründen ihren Wert in der hohen Qualität der Beratung.

Um dieses Ziel gewährleisten zu können, setzt die GFFT nur fachlich hervorragende Experten ein und schult sie für den Beratungseinsatz. Um dem Berater schnell einen Überblick über Lösungsmöglichkeiten für diverse Fragestellungen zu geben, sammelt sie die Erkenntnisse aus den vielen Transferaktivitäten und stellt sie den Experten in komprimierter Form zur Verfügung. Nachbesprechungen und ein systematischer Austausch unter den Transferberatern führen zu weiteren Qualitätsverbesserungen.

### **4 Beistellungen der Unternehmen**

Für den Erfolg der Transferboards ist es erforderlich, dass die Unternehmen sich auch selbst aktiv auf jedes Transferboard vorbereiten. Folgende Schritte sind dabei obligatorisch:

- Interne Sammlung aller Fragestellungen, die durch wissenschaftliche Partner bearbeitet werden können.
- Übersicht über das aktuelle Projektportfolio und die zukünftige Projektplanung, um weitergehende Hilfestellung anbieten und Synergien nutzen zu können.

Es hat sich bewährt, die vorliegenden Informationen schon vor dem eigentlichen Transferboard dem Transferberater zukommen zu lassen.

### **5 Der Nutzen für die Unternehmen**

Mindestens einmal jährlich wird für diejenigen Mitgliedsunternehmen der GFFT, die bei sich Transferprojekte durchführen wollen, ein Transferboard kostenfrei ausgerichtet. Sie erhalten dadurch wichtige Hilfestellung bei der Identifizierung von Innovationspotenzialen und erfahren darüber hinaus, welche universitären Partner auf dem jeweiligen Gebiet sich tiefgehendes Vorwissen erarbeitet haben.

Der Transferberater begleitet das Unternehmen bei der Initialisierung von Transferprojekten und schlägt von der GFFT zertifizierte Implementierungspartner für die Projektdurchführung vor. Wo möglich, weist der Transferberater auf passende Förderprogramme hin, durch die innovative Vorhaben zusätzlich finanziert werden können.

### **6 Finanzierung**

Sofern Transferprojekte erfolgreich zustande kommen, erhält die GFFT IF zur Fortführung ihrer Arbeit 5% des Projektvolumens bzw. der eingeworbenen Fördermittel zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer.